

AnH/0001/2020



Antrag

Photovoltaik im Stadtbezirk stärken – Solaranlagen am Hiltruper Schulzentrum ausbauen

Bündnis 90 / Die Grünen / GAL-Fraktion in der BV Hiltrup

Windthorststr. 7

48147 Münster

Fon: 0251 / 8 99 58 10

ratsfraktion@gruene-muenster.de

www.gruene-muenster.de

www.gruene-hiltrup.de

26.02.2020

Antrag der Fraktion 90/Die Grünen in der Bezirksvertretung Hiltrup

Die Bezirksvertretung Hiltrup möge beschließen:

Die BV Hiltrup regt an, dass die Flachdächer der öffentlichen Gebäude im Bereich des Schulzentrums Hiltrup großflächige Photovoltaik-Flächen erhalten und hierdurch zur Gewinnung von nachhaltigen, regenerativen Energien genutzt werden.

- Das Dach des Hallenbad-Sporthallen-Komplexes misst zirka 2.400m² Grundfläche, die bislang weitgehend ungenutzt ist. Hierdurch gehen Solarstrom-Potentiale in erheblichem Maße verloren und tragen vielmehr zur kontraproduktiven Erwärmung urbaner, versiegelter Siedlungsflächen bei. Es wird zudem angeregt, für diesen Standort die Einrichtung eines Energiespeichers, einer E-Kfz-Ladestation sowie die kombinierte Solarthermie-Nutzung für das Hallenbad zu prüfen.
- Eine weiterer vierstelliger Quadratmeter-Bereich ist auf den Dächern der benachbarten Schulen vorhanden, der bislang ebenfalls nur in Teilen für Photovoltaik genutzt wird. Im Rahmen anstehender Sanierungsarbeiten am Schulzentrum sollte ein deutlicher Ausbau von Photovoltaik-Anlagen auf den Schulgebäuden einbezogen werden.

Begründung

Die Landesregierung hat im Rahmen einer Antwort auf eine Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Potential Erneuerbarer Energien in NRW-Kommunen (LT-Drs. 17/7697) mitgeteilt, dass im Bereich der Stadt Münster mit Bestandsjahr 2018 das Photovoltaik-Potential lediglich zu 4,9% im Vergleich zur Potentialstudie aus 2012 ausgeschöpft wurde.

Die großflächigen Flachdächer auf öffentlichen Gebäuden sind für die Energiegewinnung mit Photovoltaik prädestiniert. Aufgrund ihrer Höhe werden sie nicht durch Bewuchs oder Nach-

barbebauung verschattet, Solarmodule können unabhängig von etwaigen Dachschrägen optimal ausgerichtet werden.

Zur Einhaltung der selbst gesetzten Ziele im Rahmen des „Klimanotstandes“ und zur Versorgung der Stadt mit lokal erzeugten regenerativen Energien sollte das bislang ungenutzte Photovoltaik-Potential stärker genutzt werden.

Das Dach des Hiltruper Hallenbades erscheint hierfür besonders gut geeignet. Die Schulen im Hiltruper Schulzentrum verfügen zum Teil bereits über Solaranlagen, die allerdings bereits in die Jahre gekommen sind und auch die zur Verfügung stehende Fläche nur zu einem geringen Teil ausnutzen. Im Zuge anstehender Sanierungsarbeiten am Schulzentrum sollte die deutliche Aufstockung des Solarstrom-Potentials eingeplant werden.

gez.

Carsten Peters

Wilfried Stein